

Mit dem Passepartout auf Motivsuche

Helga Olbrich zeigt die Ergebnisse ihrer Entdeckungsreisen in der Abtei

VON CAROLA FABER

WUNSTORF. „Malerei“ nennt Helga Olbrich ihre aktuelle Ausstellung in der Abtei. „Damit weist sie die Künstlerin darauf hin, dass es ihr um die Gestaltung und nicht um gegenständliche oder abstrakte Inhalte geht“, erläuterte Ehemann Johannes Olbrich bei der Ausstellungseröffnung.

So gehe die Malerin mit einem Passepartout, das sie aus Briefumschlägen geschnitten hat, auf Entdeckungsreise oder Schatzsuche. Hat sie ein Motiv gefunden, geht sie jeweils ganz bewusst damit um. Die Bilder zeigen nach der künstlerischen Auseinanderset-

zung mittels Verfremdung die individuelle Wahrnehmung der Künstlerin. Meist handelt es sich dabei um starke Vergrößerungen in Öl. „Helga Olbrich arbeitet großzügig und kraftvoll, manchmal vehement, aber stets sicher und kontrolliert“, sagt Johannes Olbrich.

Nicht immer ist in den Werken die Vorlage zu erkennen, obwohl die Arbeiten grundsätzlich zu einer genaueren Betrachtung animieren. Manchmal ist eine Orchideenblüte zu entdecken. Das ist auch nicht wirklich wichtig. Vielmehr soll bei der Auseinandersetzung über die eigene Wahrnehmung nachgedacht werden.



Karoline (8) findet alle Bilder der Künstlerin schön.
Faber

i Die Ausstellung in der Abtei, Wasserzucht 1, ist bis Sonntag, 17. Juli, dienstags bis donners-

tags sowie sonnabends von 15 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken